



# BERICHT AUS MAINZ

## Inhalt:

- CDU Spendenaffäre
- Taser im Streifen-  
dienst
- Kommunen erhalten  
Geld für Flüchtlinge
- Förderung für Hei-  
desheim, Nieder-  
Olm und Bodenheim
- Sondersitzung BASF-  
Unglück
- Schulbesuchs- und  
Vorlesetag

Nina Klinkel, MdL  
Bürgerbüro  
Mainzer Str. 11  
55262 Heidesheim  
info@nina-klinkel.de  
www.nina-klinkel.de

## LIEBE LESERINNEN UND LESER .

Knapp acht Wochen nach der Landtagswahl wirft die nächste große überregionale Wahl ihre Schatten voraus. Wahrscheinlich im Herbst 2017 wird der 19. Deutsche Bundestag gewählt werden.

Die rheinhessischen Kandidaten der SPD stehen fest.

In den letzten beiden Wochen des Oktobers fanden die Konferenzen für die Wahlkreise 206 Mainz (Mainz und aus dem Landkreis Mainz-Bingen Budenheim, die Städte Bingen und Ingelheim am Rhein, sowie die Verbandsgemeinden Gau-Algesheim, Heidesheim, Nieder-Olm, Rhein-Nahe) und 207 Worms (Worms, Landkreis Alzey-Worms und aus dem Landkreis Mainz-Bingen die Verbandsgemeinden Rhein-Selz, Bodenheim und Gensingen-Sprendlingen) statt.

Mit den überwältigenden Mehrheiten 96%, bzw. 93% wurden die Bewerber Prof. Dr. Carsten Kühl (Wahlkreis 206 ) und Marcus Held (Wahlkreis 207) in Essenheim und Wörrstadt gewählt. Ich gratuliere beiden Kandidaten herzlich und wünsche Ihnen alles Gute. Für den nötigen Erfolg werde ich natürlich gemeinsam mit den Genossinnen und Genossen vor Ort arbeiten. Beide Wahlkreise sollen an die SPD gehen.

Ich möchte es an dieser Stelle nicht versäumen, Michael Hartmann zu danken, der mit dem Ende der Wahlperiode 15 Jahre lang für Mainz und Mainz-Bingen im deutschen Bundestag gearbeitet haben wird. Ich habe ihn als kompetenten Fachpolitiker erlebt und als Abgeordneten und Genossen, der immer vor Ort war. Fleißig, bodenständig und nahbar „bei de Leut“. Ich wünsche ihm für die Zukunft von Herzen alles Gute.

Mit herzlichen Grüßen und bis bald,

Ihre Nina Klinkel





# BERICHT AUS MAINZ

## SPENDENAFFÄRE: DIE CDU RLP IN DER MAUSS-FALLE

Die CDU habe in Sachen Parteispenden „unverzüglich aufgeklärt“, erklärte Julia Klöckner im rheinland-pfälzischen Landtag. Seit Ende Oktober wissen wir, dass das scheinbar nicht der Fall gewesen ist. Mittlerweile ist klar: Mehr als 100.000 Euro gelangten als verdeckte Spenden über ein thüringisches Anwaltsbüro in die Parteikasse der CDU in Rheinland-Pfalz, vor allem in die des Kreisverbands Cochem-Zell. Das Geld stammte von einer Briefkastenfirma, die dem Ex-Agenten Werner Mauss zugerechnet wird. Unter dem Namen „Richard Nelson“ soll der Agent außerdem seit 1968 regelmäßig an die CDU gespendet haben. Und während der CDU-Generalsekretär Schnieder davon spricht, die aktuelle Situation sei vor allem „politisch sehr ungemütlich“ (TV, 27.10.), taucht die Vorsitzende Julia Klöckner einfach ab. Dabei wäre Aufklärung angebracht. Der Generalsekretär der SPD, Daniel Stich, frag zur Recht: „Wie kann es sein, dass der CDU-Kreisverband Cochem Zell (z.B. angesichts der Höhen der Spenden) nicht einmal Verdacht geschöpft hat? Was war der Grund für die zahlreichen verdeckten Spenden von Herrn Mauss an die CDU in RLP? Nutzte Mauss etwa die Spenden zur Geldwäsche? Und welche Rolle spielte Julia Klöckner?“. Mittlerweile wurde bekannt, dass Herr Mauss erst nach dem Besuch Klöckners auf seinem Anwesen in Altstrimmig begann, direkt an den CDU Landesverband zu spenden. Es wird Zeit, dass die CDU sich hier endlich die immer wieder von anderen eingeforderte Transparenz zum eigenen Maßstab des Handelns macht und Antworten gibt.

## TASER IM STREIFENDIENST

Während meiner Sommertour besuchte ich auch die für den Wahlkreis zuständigen Polizeiinspektionen Ingelheim und Oppenheim. Ich hatte so die Möglichkeit mit den Beamten über zahlreiche, sie betreffende Themen zu sprechen. Eines dieser Themen war der Einsatz von „Tasern“ im Streifendienst. Vor allem diese Gespräche lassen mich in dem guten Gefühl, dass die Ampelkoalition mit der Einführung einer Testphase die richtige, sachgerechte und einzig seriöse Entscheidung getroffen hat. Die SPD steht der Einführung der Elektro-Impuls-Waffe positiv gegenüber. Aber wir halten eine ausführliche, wissenschaftlich fundierte Erprobung für notwendig. – Anders als andere Parteien, die der Auffassung sind, eine zweistündige Anhörung im Ausschuss sei völlig ausreichend um solche weitreichenden Entscheidungen zu treffen. „Testen, evaluieren, abstimmen“ lautet für uns jedoch die richtige Reihenfolge. Nur so können wir sicherstellen, dass die Fülle an rechtlichen und praktischen Fragen vorab zufriedenstellend geklärt und dass die notwendige Ausbildung an den praktischen Einsatzerfahrungen der Streifenpolizisten, und nicht nur der Spezialeinheiten ausgerichtet werden kann. Nicht zu vergessen, dass wir zudem verpflichtet sind, den Polizistinnen und Polizisten absolute Handlungs- und Rechtssicherheit vorzulegen. Deshalb ist das Pilotprojekt der richtige Weg.



*Zu Besuch bei der PI Oppenheim. Der Taser war auch hier Thema.*



# BERICHT AUS MAINZ

## KOMMUNEN ERHALTEN RASCH GELD FÜR FLÜCHTLINGE

Die hohe Zahl der Flüchtlinge stellt die Kommunen und das Land vor große Herausforderungen. Nun haben sich beide über die Verteilung der Bundesmittel für Integration und Flüchtlinge geeinigt. Der Bund beteiligt sich nämlich in den Jahren 2016 bis 2018 mit einer jährlichen Pauschale von bundesweit 2 Milliarden Euro an den Flüchtlingskosten. In Rheinland-Pfalz wurde nun vereinbart, dass die Kommunen noch in diesem Jahr 96 Millionen Euro erhalten sollen. Das notwendige Gesetz wird noch in diesem Jahr von der Ampel-Koalition eingebracht werden. Neben der Unterbringung sollen die Kommunen so bei der wichtigen Aufgabe der Integration der Flüchtlinge in das Bildungssystem und den Arbeitsmarkt unterstützt werden.

## FÖRDERUNG FÜR HEIDESHEIM, NIEDER-OLM UND BODENHEIM

Heidesheim freut sich über 76 860 Euro aus dem kommunalen Investitionsprogramm 3.0 zur energetischen Sanierung der Burg Windeck, die Verbandsgemeinde Nieder-Olm kann mit 200 000 Euro aus der Sportanlagenförderung Rheinland-Pfalz das Rheinhessenbad einer Frischzellenkur unterziehen und das neue Feuerwehrgerätehaus Bodenheim/Nackenheim wird mit einer erhöhten Förderquote von 40% unterstützt. - Diese Nachrichten aus dem Innenministerium freuten mich natürlich besonders.

Die Unterstützung des Neubaus des Feuerwehrgerätehauses in Bodenheim möchte ich hierbei besonders herausheben. In Bodenheim machen die engen Straßen im Ortskern, dem Standort des aktuellen Feuerwehrgerätehauses, An- und Abfahrten, mit den immer größer werdenden Wagen

schwer. In Nackenheim wäre eine Modernisierung des Hauses von Nöten gewesen. Die Verbands- und auch die Ortsgemeinden seien gemeinsam mit den örtlichen Wehren das Problem aktiv angegangen und am Ende eine Fusion der beiden Wehren und letztlich ein neues, gemeinsames Feuerwehrgerätehaus an einem neuen Standort an der B9 zwischen Bodenheim und Nackenheim als Lösung präsentiert. Einsatztaktische Vorteile ergeben sich durch die Zusammenfassung der Stützpunktaufgaben "Brandschutz" und "Technische Hilfe" an einem Standort. Zudem wird die Feuerweereinheit durch die Fusion in personeller Hinsicht gestärkt.

Nun ist es notwendig, den pragmatischen Ansatz der Verbandsgemeinde und der Wehren zu belohnen, der durch Fusion Synergieeffekte schafft. Innenminister Lewentz unterstützt diesen Ansatz. "Die freiwillige Fusion der beiden Feuerwehren ist mit einer interkommunalen Zusammenarbeit zwischen zwei Aufgabenträgern zu vergleichen. Eine erhöhte Förderquote des Projektes ist daher geboten". Die Förderquote bei solch interkommunalen Projekten beträgt in der Regel bis zu 40%. Staatssekretär Barbaro sieht hier auch einen Anreiz für andere Kommunen intensiver zusammenzuarbeiten. "Es lohnt sich. Ich freue mich sehr darüber, dass sich unser Einsatz für eine erhöhte Förderung auszahlt", so Barbaro.



*Gespräch mit Innenminister Roger Lewentz und Staatssekretär Salvatore Barbaro. Thema: Das neue Feuerwehrgerätehaus in Bodenheim*



# BERICHT AUS MAINZ

## SONDERSITZUNG ZUM BASF-UNGLÜCK

In der letzten Woche tagte eine gemeinsame Sondersitzung des Innen-, Umwelt- und Wirtschaftsausschusses zu dem tragischen Unglück am 17. Oktober im BASF-Werk Ludwigshafen. Die Regierungsfractionen von SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen hatten die Sondersitzung beantragt, und die BASF hatte daraufhin ihre Teilnahme angeboten. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Alexander Schweitzer fasste zusammen: „Viele Fragen wurden gestellt und die Landesregierung und die BASF-Mitarbeiter haben diese sehr kompetent und verbindlich beantwortet. Es war deutlich, dass die BASF an einer vollständigen und lückenlosen Aufklärung interessiert ist.

Wenn ein Unglück dieses Ausmaßes geschieht, ist es Aufgabe des Landtags, einen Beitrag zur Aufklärung zu leisten. Im Fokus muss dabei der Schutz der betroffenen Bevölkerung und der BASF-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen. Ein besonderer Dank gebührt den Feuerwehren und Rettungskräften, die offensichtlich sehr gut Hand in Hand gearbeitet haben. Unsere Betroffenheit und unser Mitgefühl ist bei den Angehörigen der vier toten Feuerwehrkameraden und den vielen Verletzten.“

## SCHULBESUCHSTAG UND BUNDESWEITER VORLESETAG

1918, 1938, 1989: Der **9. November** gilt als "Schicksalstag" in der deutschen Geschichte. Er markiert den Beginn der ersten deutschen Republik, den Pogrom gegen die jüdische Bevölkerung und den Fall der Berliner Mauer. Jedes Jahr fallen an diesem Tag Feier- und Gedenkstunde zusammen. Die Kultusministerkonferenz hat dazu aufgerufen, in jedem

Jahr am 9. November einen Projekttag in Schulen durchzuführen. Ziel dieses Projekttag ist es, eine vertiefte Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert anzuregen und damit zur Demokratieerziehung beizutragen. Ich möchte mich hier engagieren und besuche am 9. November und auch am 10. November Schulen, um mit Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe zu diskutieren, mich ihren Fragen zu stellen und auch um zu vermitteln, dass unsere Demokratie ein kostbares Gut ist, das der Hege und Pflege durch aktive Beteiligung bedarf.



Am **18. November** findet der bundesweite Vorlesetag statt. Mittlerweile begeistert der Aktionstag über 110.000 Vorleserinnen und Vorleser. Gemeinsam lesen sie über zwei Millionen kleinen und großen Zuhörern vor. Auch an dieser Aktion möchte ich mich beteiligen. Ich lese vor, weil Bücher den Geist beflügeln und weil Lesen der Schlüssel zum Verständnis der Welt ist. Ich freue mich sehr auf die Grundschulklassen, die ich besuchen darf.